

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 75 (1997)
Heft: 2

Rubrik: Einladung zur Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 2. April 1997, 19.30 Uhr,
im Restaurant «Schmiedstube», Bern

I. Eröffnung

Liedervortrag der Gesangssektion

II. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 5. Februar 1997
4. Mutationen
5. Genehmigung der Jahresberichte 1996, publiziert in den vorliegenden Clubnachrichten
6. Verschiedenes

III. Dritter Teil

Bergvögel – wer sie sind, was sie machen

Die Berge werden von zahlreichen verschiedenen Vogelarten bewohnt. Viele von ihnen haben hier ihr Rückzugsgebiet, weil die Lebensräume im intensiv genutzten Mittelland zerstört worden sind. Aber auch im Berggebiet ändern sich die Lebensbedingungen für die Vögel. Die Schweiz trägt als Alpenland grosse Verantwortung für die Erhaltung gewisser Bergvogelbestände.

Roland Luder, Biologe aus Bern, ist gegenwärtig an der Erarbeitung des Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz beteiligt. Er berichtet in Wort und Bild über unsere **Bergvögel**, eine Tiergruppe, die **jede Berggängerin und jeden Berggänger interessieren muss**.

BANTIGER!

Sektionsnachrichten

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 5. Februar 1996, 19.30 Uhr
im Restaurant «Schmiedstube» Bern

Vorsitz: Edgar Voirol, Sektionskassier

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Um 19.30 Uhr eröffnet Edgar Voirol die Versammlung und begrüsst die anwesenden Ehrenmitglieder, die Neumitglieder und die Aktiven. Er vertritt unseren Präsidenten Franz Stämpfli, der mit seiner Familie in der Berner Sportwoche weilt. Unser Sektionskassier leitet heute abend die Versammlung, weil im Vorstand die Charge des Vizepräsidenten immer noch vakant ist.

Unter den Mitteilungen befasst sich der Vorsitzende zuerst mit dem Artikel, den die Berner Zeitung am 15.1.1997 publiziert hat («Drohender Schuldenberg alarmiert SAC Bern»). Eines unserer Mitglieder hat dem Journalisten Hans Fischer die CN mit dem Budget 1997 zugespielt. Zutreffend ist die Verschuldung in Höhe von Fr. 230 000.– für das Jahr 2000, wenn tatsächlich alle Vorhaben realisiert werden. Nicht alle Angaben im Artikel sind indessen richtig: Weder die Niederhornhütte noch die Rinderalp sind Eigentum unserer Sektion, sondern lediglich Mietobjekte. Der Grundtenor, wonach mittelfristig nicht alle Hüttenwünsche erfüllt werden können, ist richtig. Hingegen hat der Journalist die Aussage von Guntens verzerrt wiedergegeben; in einem Gespräch von Gunten/Stämpfli ist die Angelegenheit bereinigt worden. Die im Artikel gemachte Anregung, mehr Fondueabende durchzuführen, ist nicht unbedingt erwünscht (Rücksichtnahme auf die geltende Nachtruheregulung). Es wurde sogar gemunkelt, es gäbe Fondueparties, zu denen Leute per Heli herangeflogen würden! Der Vorsitzende anerkennt die Richtigkeit der Idee, dass vermehrte Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Hüttenfrequenzen zu verbessern. Was aber auch verstärkt werden müsse, sei die Solidarität zwischen den hüttenbesitzenden